Beschluss des Kultur- und Schulausschusses am 12.10.2015

TOP	Schulentwicklungsplanung; Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz
	<p><u>Beschluss (einstimmig):</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Beruflichen Schulen an den bisherigen Standorten (Konstanz, Radolfzell, Singen und Stockach) haben sich bewährt und werden beibehalten.2. Es ist davon auszugehen, dass sich die Zu- und Abgänge (demografische Entwicklung / Asylbewerber / Inklusion / offene Entwicklung der Übergangsquoten, evtl. Fortschreibung der Ausbildungsgänge, z. B. im Pflegebereich, Gemeinschaftsschulen, insbes. in Konstanz, Sekundarstufe II) in etwa ausgleichen. Grundlage für die weitere Schulentwicklungsplanung und die darauf basierenden Raumprogramme ist daher die Schülerzahl des laufenden Schuljahres 2015/16 zuzüglich eines geringfügigen Sicherheitszuschlags.3. Am BSZ Radolfzell beläuft sich die Raumreserve auf 4 Klassenräume, wenn die von allen Gremien beschlossene Einrichtung eines Beruflichen Gymnasiums vom Kultusministerium genehmigt werden sollte. Im Falle einer Ablehnung würde sich die Reserve auf 10 Klassenräume erhöhen. Dies belegt, dass das BSZ Radolfzell bei der Planung nicht überdimensioniert worden ist.4. Aufgrund vieler offener Fragen bei der Schulentwicklung, die heute noch nicht beantwortet werden können, muss die Planung die größtmögliche Flexibilität gewährleisten. Dies ist bei der Bildung von Berufsschulzentren, die verschiedene Schulen vereinen, der Fall.5. Die Verwaltung wird deshalb damit beauftragt, für das geplante BSZ Konstanz am Standort der Zeppelin-Gewerbeschule (ZGS) unter Berücksichtigung aller Fakten ein Raumprogramm zu erstellen. Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:<ol style="list-style-type: none">a) Kleinklassen, z. B. bei den Maurern oder Druckern und damit geringere Werkstattkapazitäten an der Zeppelin-Gewerbeschule. Die gleiche Prüfung erfolgt auch bei der Wessenbergschule Konstanz (WBS).b) Ggf. Einrichtung einer 1-jährigen Berufsfachschule Metalltechnik (Stellungnahme Innung?).c) Erforderliche Hallenkapazität für den Sportunterricht (ZGS derzeit 2 Einheiten, WBS 1 Einheit = zusammen 3 Einheiten). Maßgeblich für die Planung ist der schulische Bedarf. Darüber hinaus erfolgt eine Abstimmung mit der Stadt Konstanz, die im Rahmen der Errichtung der Gemeinschaftsschule in unmittelbarer Nähe eine große Turnhalle baut. Sollten sich durch eine mögliche gemeinsame Nutzung der Halle an der Gemeinschaftsschule Synergieeffekte ergeben, ist dies bei der Planung der neuen Halle zu berücksichtigen.d) Verlegung des Kreismedienzentrums (Ermittlung des – zukünftig reduzierten – Raumbedarfs unter Berücksichtigung der technischen Entwicklungen).e) Ermittlung der voraussichtlich erforderlichen Stellplätze und Darstellung von Alternativen „oberirdisches Parken/Parkhaus“.f) Einrichtung einer eigenen Mensa.

- 6. Da die Stadt Konstanz derzeit in unmittelbarer Nähe eine Gemeinschaftsschule errichtet (voraussichtlich mit Sekundarstufe II), ist mit dem Schulträger Stadt Konstanz abzuklären, ob und ggf. inwieweit eine Kooperation möglich wäre und in die Planung ein gemeinsam oder auch abwechselnd genutztes Gebäude einbezogen werden könnte / sollte. Ausgenommen hiervon ist aufgrund des sehr unterschiedlichen Schülerklientels der Betrieb einer gemeinsamen Mensa (s. Ziff. 5 f).**
- 7. Nach Abschluss der Planungen gem. Ziff. 2, 5 und 6 steht das Raumprogramm und damit auch der Platzbedarf (Grundstücksgröße) für das neue BSZ Konstanz fest.**

Danach sollen zeitnah die Verhandlungen mit der Stadt Konstanz und der Fa. Ravensberg aufgenommen werden (Erwerb der zusätzlich zum heutigen Bestand benötigten Flächen).
- 8. Im Falle eines möglichen Verkaufs der WBS an die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) müssten auch für das Archiv neue Räume für die Lagerung des Archivbestands und der Kunstsammlung des Landkreises gesucht werden.**
- 9. Die Sicherstellung der Finanzierung der Baumaßnahmen stellt für den Landkreis eine große Herausforderung dar. Insofern ist beim Bau des BSZ Konstanz eine modulare Bauweise im Rahmen eines Gesamtkonzepts (wie beim BSZ Radolfzell) anzustreben bzw. sicherzustellen.**
- 10. Der Stadt Konstanz liegt ein Angebot der Fa. biregio für ein Gutachten in Sachen „Schulentwicklung“ vor. Der Landkreis ist bereit, das Modul „Schulentwicklung der beiden Beruflichen Schulen in Konstanz“ zu finanzieren (5.500 €) und in Auftrag zu geben.**

Über die Annahme des zusätzlichen Angebots, die Schulentwicklung der Beruflichen Schulen im gesamten Landkreis in die Begutachtung mit einzubeziehen (27.000 €), wird nach Klärung der Konditionen bzw. der „Tiefenschärfe der gelieferten Erkenntnisse“ entschieden. Die Verwaltung wird – abhängig vom Ergebnis der Klärung – ggf. einen entsprechenden Auftrag erteilen.